

Aktivierungsübungen – 4. Quartal Lösungen

Reimrätsel

Wenn ich nass bin, stinke ich...	Ich bin ein	Hund
Ich bin der wahre Herr im Haus, ...	ich bin eine	Katze
Möhren ess' ich jeden Tag, ...	ich bin ein	Hase
Du findest wohl ich gucke dumm,	Ich bin ein.....	Fisch
Es gibt mich nah und in der Fern,	Ich bin eine	Maus

Bezugswörter zum Thema Haustiere

Leine, Futter, Schwanz, bellen	Lösung: Hund
Milch, Pfoten, Maus, schleichen	Lösung: Katze
Ohren, Möhre, klopfen, Stall	Lösung: Kaninchen
Schuppen, Wasser, schwimmen, glänzen	Lösung: (Gold-)Fisch
Federn, Schnabel, fliegen, Käfig	Lösung: Vogel
schlafen, nagen, Rad, Häuschen	Lösung: Hamster
langsam, Panzer, alt, Terrarium	Lösung: Schildkröte
Borsten, grunzen, Stall, Ringelschwanz	Lösung: (Haus-) Schwein

Rätselfragen rund um Haustiere

Was sind Haustiere nicht?

3) Wildtiere ~~1) Nutztiere~~ ~~2) Tiere, die man zum Vergnügen hält~~

Welches Haustier nennt man des Menschen bester Freund?

2) Hund ~~1) Katze~~ ~~3) Hamster~~

Welches dieser Tiere ist ein Nutztier?

1) Schwein ~~2) Meerschweinchen~~ ~~3) Wellensittich~~

Welches dieser Tiere gibt keine Milch?

3) Stier ~~1) Ziege~~ ~~2) Kuh~~

Welches Tier hält man um Wolle zu gewinnen?

1) Schaf ~~2) Ziege~~ ~~3) Hund~~

Wie nennt man ein junges Pferd?

2) Fohlen ~~1) Kitz~~ ~~3) Welpen~~

Blätter für unsere Senioren - 4. Quartal

Maria und die Vierbeiner - Eine Bewegungsgeschichte

Die „bewegten“ Körperteile sind hervorgehoben:

Maria ist in einem großen Haus mit Garten aufgewachsen. Sobald sie laufen konnte trugen ihre kleinen **Beinchen** sie tagein tagaus über die große grüne Wiese hinter dem Haus. Ihr stetiger Begleiter war Oskar, der Familienhund. Oskar war ein Schäferhund, der, als sie noch so klein war, gut zwei **Köpfe** größer war als Maria. Doch ihr machte das wenig aus. Dort wo Oskars **Füße** hin liefen, liefen auch ihre **Füße** hin. Klatschte Maria zweimal in ihre **Hände**, kam Oskar mit seinen langen **Beinen** sofort angelaufen. Oskar war sehr aufmerksam. Seine **Ohren** bewegten sich immer genau in die Richtung, in der Maria gerade spielte oder schlief.

Manchmal schliefen auch beide gleichzeitig. Ein besonders schönes Bild war es, wenn Maria ihren auf Oskars **Bauch** und Oskar seine Pfoten beschützend über ihren rechten **Arm** legte. "Ein Bild für die Götter", sagte ihre Mutter dann immer, und ihre **Augen** strahlten vor Rührung.

Maria liebte Oskar. Und sie liebte Tiere. So kamen im Laufe der Zeit noch einige Haustiere im Hause Schulze dazu. Besonders die **Vierbeiner** hatte es ihr angetan. Als Maria in die Schule kam hatte sie zwei Katzen - eine mit einem braun-gestreiften **Rücken** und eine Schwarze mit einem kleinen weißen Fleck auf der **Nase**. Dazu kamen noch drei Meerschweinchen und zwei Kaninchen. Die Kaninchen hatten jedes für sich zwei verschiedenfarbige **Ohren**: das eine hatte ein dunkelbraunes und ein weißes, das andere ein schwarzes und ein hellbraunes **Ohr**. Beide hatten einen schwarzen Fleck am **Po**.

Aktivierungsübungen – 4. Quartal Lösungen

Zusammen mit den Meerschweinchen hoppelten sie mit Maria über die große grüne Wiese, so weit wie ihre **Beine** sie trugen. Allen voran natürlich Oskar, der mit erhobenem **Kopf** und wachem **Auge** darauf achtete, dass alle zusammenblieben.

Immer wenn Marias Papa sich das Treiben von der Terrasse aus anschaute und die vielen **Beine** zählte, die über die Wiese liefen, mussten seine **Lippen** schmunzeln. In Gedanken kratzte er sich mit dem **rechten Zeigefinger** an der **Stirn** und sagte zu sich: "Noch ein oder zwei **Vierbeiner** dazu, und wir leben auf einem Bauernhof!"

Tatsächlich kamen drei Jahre später noch ein Schwein und eine Kuh dazu...

Max & Moritz - Sprichwortgeschichte – Lösungen hervorgehoben

Max und Moritz waren meine ersten besten Freunde. Sie durften sogar manchmal bei mir im Zimmer übernachten. Sie schliefen dann zwar nur auf dem Fußboden vor meinem Bett, aber das war ihnen, glaube ich, immer noch lieber als draußen im Schuppen - besonders im kalten Winter!

Wenn ich die beiden dann nachts von meiner Bettkante aus betrachtete, dachte ich im Stillen: "**Trautes Heim ... Glück allein!**" Und die beiden sahen so aus, als dachten sie es auch. Max und Moritz waren meine Meerschweinchen. Ich bekam sie an meinem ersten Schultag. Ich weiß noch ganz genau, wie aufregend dieser Tag für mich war. Und dass ich mich dennoch etwas unsicher fühlte. Ständig sagten die

Blätter für unsere Senioren - 4. Quartal

Erwachsenen: "Ach, du kommst bald in die Schule? Dann beginnt ja jetzt für dich der **Ernst des ... Lebens.**" So schlimm war es rückblickend aber gar nicht. Ich hatte sehr nette Klassenkameraden.

Max und Moritz saßen im Garten als wir mit der ganzen Familie aus der Schule nach Hause kamen. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Zwischen uns war es wirklich **Liebe auf den ersten ... Blick!**

Flink wie ein ... Wiesel sammelte ich Löwenzahn und fütterte die beiden - denn **Liebe geht ja bekanntlich ... durch den Magen.**

Mein Vater hatte den beiden einen Käfig gebaut, der windgeschützt in unserem Schuppen stand. Er war handwerklich sehr begabt. Zur Freude meiner Mutter. Sie sagte dann immer: "**Die Axt im Haus...erspart den Zimmermann.**"

Max und Moritz fühlten sich in ihrem Käfig sehr wohl. Die Tage vergingen. Morgens gewöhnte ich mich an die Schule und mittags gewöhnten sich Max und Moritz immer mehr an mich. Wie sich mit der Zeit herausstellte, hatten die beiden auch ziemlich viele Flausen im Kopf. Wenn wir zu dritt auf der Wiese saßen und die beiden um mich herumtollten, kamen sie doch zwischendurch auf einmal angewetzt und zwickten mich ins Bein. Böse war ich ihnen aber nie, vielmehr kralte ich sie im Nacken und dachte: "Ja, ja, **was sich liebt, das ... neckt sich.**"

So gerne wäre ich nach der Schule immer sofort zu ihnen in den Schuppen gelaufen. Meine Mutter bestand allerdings darauf, dass ich erst meine Hausaufgaben erledigte. Ich weiß nicht, wie oft ich gehört habe: "**Erst die Arbeit ... dann das Vergnügen.**" Diesen Satz sagte sie übrigens auch, wenn es darum ging, den Käfig sauber zu machen. Das war wirklich nicht meine Lieblingsbeschäftigung. Ich tat es dann aber doch.

Frei nach dem Motto: **"Was du heute kannst besorgen ... das verschiebe nicht auf morgen!"** reinigte ich den Käfig, legte neues Stroh hinein - ein paar Möhren und frische Salatblätter dazu - und hatte dann schnell wieder Zeit um mit ihnen zu spielen.

Ja, ja, das waren noch Zeiten... Morgen wird mein Enkel eingeschult. Paul freut sich sehr, endlich in die Schule gehen zu dürfen. Und ich bin sehr gespannt, was er zu seiner Überraschung sagt, die ihn morgen im Garten erwartet. Ich freue mich sehr auf sein Gesicht und kann es kaum abwarten - **Vorfreude ist ja bekanntlich ... die schönste Freude!**

Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und entwickeln Sie hier eigene Denksportaufgaben:

Mittelwörter suchen

Lösung: Rad	Hamsterrad	Radkappe
Lösung: Ohr	Hasenohr	Ohrmuschel
Lösung: Blümchen	Gänseblümchen	Blümchenkaffee
Lösung: Klo	Katzenklo	Klobürste
Lösung: Napf	Hundenapf	Napfkuchen
Lösung: Futter	Fischfutter	Futtermais
Lösung: Fell	Kaninchenfell	Fellmütze
Lösung: Jammer	Katenjammer	Jammerlappen
Lösung: Stall	Pferdestall	Stallbursche
Lösung: Biss	Hundebiss	Bisswunde